

1. Record Nr.	UNINA9911026149903321
Autore	Salomon Sarah
Titolo	Die Kunst der Außenseiter : Ausstellungen und Künstlerkarrieren im absolutistischen Paris jenseits der Akademie
Pubbl/distr/stampa	Gottingen : , : Wallstein Verlag, , 2021 ©2021
ISBN	9783835346352 3835346350
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (409 pages)
Disciplina	709.04
Soggetti	Art, Modern Art, Modern - 18th century Outsider art History France Paris
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 376-401) and index.
Nota di contenuto	Umschlag -- Titel -- Impressum -- Inhalt -- Einleitung -- Licht und Schatten -- Orte der Sichtbarkeit -- Spurensuche -- Kapitel 1. Alternative Kunstaussstellungen in Paris und ihre Akteure -- 1.1 Die ›befreite‹ Ausstellung und die Sichtbarkeit der ›Anderen‹ -- 1.2 Die älteste Kunstaussstellung von Paris und die Salons der Academie royale im Louvre -- Die Geburt der Kunstaussstellung in Paris auf der Place Dauphine -- Publikum und Marktwert - Die Place Dauphine als Motor der Akademie-Ausstellungen im Louvre -- 1.3 Die Entwicklung der Kunstkritik zwischen akademischem Diskurs und anonymen Pamphleten -- La Font de Saint-Yenne, Diderot und die akademische Kunstkritik -- Polemik und Politik -- 1.4 Resumee -- Kapitel 2. Konkurrenzen, Adaptionen - Die Academie de Saint-Luc (1649-1776) zwischen Handwerk und ›freier‹ Kunst -- 2.1 Die Pariser Künstler zwischen Zunft und Hof -- 2.2 Ein neues System -- Die Grundungen der Academie royale de peinture et de sculpture (1648) und der Academie de Saint-Luc (1649) -- ›Arbeit‹ und ›Kunst‹ - Symbolische Machtpolitik zwischen Zunft und Akademie -- Identitätsstiftende

Diskurse - Die conferences der Academie royale de peinture et de sculpture und die Rolle des Amateur -- 2.3 Status, Monopol und Konkurrenz -- Theorie und Praxis - Die concours, das Aktzeichnen und die akademische Kunstausbildung -- Die Academie de Saint-Luc und ihre Protektion durch die Familie Voyer d'Argenson -- 2.4 Gattungen, Techniken, Karrierechancen - Die Ausstellungen der Academie de Saint-Luc -- Ausstellungsprofil und Akteure -- Handlungsraume weiblichen Kunstschaffens I - Institutionelle Anerkennung von Künstlerinnen -- Die Bewertung der Ausstellungen der Lukasakademie - Versuch einer kritischen Revision.

2.5 Nationale Große und Kontrollverlust - die Kunstpolitik des letzten directeur general des batiments du roi und das Ende der Academie de Saint-Luc -- Ungeliebte ›Akademie‹ - Die Academie de Saint-Luc zwischen Zunft und königlicher Kunstverwaltung -- Der comte d'Angiviller als directeur general des batiments und sein patriotisches Projekt der Grands Hommes de la France -- Die Schließung der Academie de Saint-Luc (1776) und die ›Befreiung‹ der Künste -- 2.6 Paris nach der Schließung der Zunft: ›Befreite‹ Künstler, der Kunstmarkt und neue Konzepte -- libertas artibus restitua - Die Freiheit der Kunst ist wieder hergestellt? -- Der Pariser Kunstmarkt - alte Fragestellungen und neue Entwicklungen -- 2.7 Resumee -- Kapitel 3. Die Projekte für ein Kunstzentrum im Colisee - Modernität, Internationalität und Partizipation als Gegenentwurf zur Academie royale de peinture et de sculpture -- 3.1 Neue Dynamiken an neuen Orten -- 3.2 Von der Themse an die Seine - Kulturtransfer zwischen London und Paris -- »La douce egalite« - Die Entwicklung der Pariser Vauxhall-Kultur -- Das Colisee und die Rolle der bildenden Künste in der Vauxhall-Kultur -- 3.3 Kunst oder Kommerz? Die Colisee-Ausstellung von 1776 -- Eine neue Ausstellung für die Hauptstadt -- Die Colisee-Ausstellung als internationales Künstlerforum und der Pariser Wille-Zirkel -- 3.4 Die erweiterten Pläne für 1777 und ihr Bedrohungspotenzial für die Academie royale -- Das Colisee als alternatives Kunstzentrum der Hauptstadt -- Weimar und Paris - Moderne Konzepte und Ideentransfer -- Neu und bedrohlich - Misstone und öffentliche Debatte -- 3.5 Das Ende der Colisee-Initiative und die Folgen -- Das Colisee-Verbot -- Der Rechtsstreit, seine kunstpolitischen Implikationen und die öffentliche Resonanz -- 3.6 Resumee.

Kapitel 4. Kunst und Experiment - Die Ausstellungen im Salon de la Correspondance (1779-1787) zwischen Objektstudium und innovativer Kunstbetrachtung -- 4.1 Der Salon de la Correspondance von Pâhin de la Blancherie - ein musée der Aufklärung und seine Akteure -- 4.2 Kunstbetrachtung als vergleichendes Objektstudium im Kontext des aufgeklärten musée -- Die frühen Wechselausstellungen -- Der Salon de la Correspondance und die Academie royale des Sciences -- Die Correspondance als Forum jenseits der Gattungsgrenzen: Der Künstler und Erfinder Arnaud Vincent de Montpetit -- 4.3 Die Popularisierung des Salon de la Correspondance und die Autonomisierung der Kunstaussstellungen -- Die Funktion der neuen Kunstaussstellungen und ihre Akteure -- Alte Unbekannte: Die Künstler Lorta und Mauperin bei den Pariser Kunstaussstellungen -- Der Ausstellungsraum als Bühne: Johann Anton de Peters und Franz Peter Joseph Kymli -- 4.4 Der Salon de la Correspondance und die Academie royale de peinture et de sculpture -- Die Karriere eines Verschmähten: Joseph Ducreux' têtes d'expression im Salon de la Correspondance -- Handlungsraume weiblichen Kunstschaffens II - Adelaide Labille-Guiard und Elisabeth Vigée-Lebrun auf dem Weg in die Academie royale -- Künstler der Academie royale im Salon de la Correspondance -- Der Salon de la Correspondance und die königliche Kunstverwaltung: vergebliches

Werben um Anerkennung -- 4.5 Der Salon de la Correspondance an der Schwelle zum modernen Ausstellungshaus -- Improvisation und erste Schritte: Ein Überblick über das Werk der Künstlerfamilien Restout und Halle im Juli 1782 -- Ungeliebte Öffentlichkeit: Claude Joseph Vernet und die erste monografische Retrospektive eines lebenden Künstlers (1783) -- Die Überblicksausstellung zur französischen Schule und der *gout patriotique*.

Eskalation: Ausstellungsmonopol und Nationalkunst als Konfliktfelder mit der königlichen Kunstverwaltung -- 4.6 Resümee -- Kapitel 5. Ideal und Elend - Die jungen Künstlerinnen und Künstler der Expositions de la Jeunesse (um 1759-1791) -- 5.1 Eine Ausstellung erfindet sich neu -- 5.2 Die Ausstellungen der Place Dauphine als Forum der Künstlerjugend (um 1759-1788) -- »[...] zu forderlich für die jungen Künstler [...], um nicht lobend erwähnt zu werden« - Kunstkritik und pädagogischer Auftrag auf der Place Dauphine -- Die Ausstellung als Arena -- 5.3 Handlungsräume weiblichen Kunstschaffens III - Die jungen Künstlerinnen auf der Place Dauphine -- Berufskünstlerinnen und Öffentlichkeit im 18. Jahrhundert -- Adelaide Labille-Guiards ›Musenhort‹ auf der Place Dauphine -- 5.4 Konkurrenz und Debatte -- Der Kampf um Sichtbarkeit -- Misogyne Kritik und Satire - Maucerts Darstellung der Place Dauphine von 1784 -- »[D]iese neue Manie, Malerin zu werden« - Die Debatte um den Beruf der Malerin im »Journal General de France« (1785) -- 5.5 Die Place Dauphine als Ort der Utopien -- Historienmalerinnen und der Traum von Griechenland -- Die letzten Jahre bei Lebrun (1789-1791) - Kontinuitäten, Zäsuren, Aufbrüche -- 5.6 Resümee -- Schluss -- Inszenierung, Experiment und Diversifizierung des Kunstbegriffs -- Neue Akteure, neue Konkurrenzen -- Anerkennung und Karriere -- Umkämpfte ›Freiheit‹ -- Geschlechterverhältnisse -- Paris und Europa -- Kunst und Revolution -- Dank -- Appendix -- Bibliografie -- Unpublizierte Quellen -- Publiizierte Quellen (unter Berücksichtigung späterer Editionen) -- Auktionskataloge -- Zeitungen und Zeitschriften des 18. Jahrhunderts -- Forschungsliteratur -- Ausstellungskataloge -- Nachschlagewerke / Online-Ressourcen -- Abbildungsnachweis -- Personenregister.

Sommario/riassunto

Alternatives Kunstleben in Paris jenseits der absolutistischen Kulturpolitik. Die Pariser Academie royale de peinture et de sculpture war ein zentraler Pfeiler der absolutistischen Kulturpolitik des Ancien Regime. Sie stellte die repräsentative Macht der Kunst in den Dienst der Krone. Bestimmte Gruppen wie etwa Künstlerinnen waren von der staatlichen Kunstförderung und den offiziellen Salons weitgehend ausgeschlossen und damit praktisch zur Unsichtbarkeit verdammt. Diese Studie widmet sich als erste umfassend den Außenseitern des absolutistischen Kunstsystems und ihrer Suche nach öffentlicher Anerkennung. In den Jahrzehnten vor der Revolution entstanden in Paris mehrere alternative Ausstellungsorte, die Schauplätze lebendiger Auseinandersetzungen über die Freiheit der Kunst, über Geschlechterbilder und Kunstgeschmack waren. In dieser Analyse des umkämpften Kunstlebens jenseits der Academie royale erscheint das absolutistische Paris weniger als gleichgeschalteter Kunstkosmos denn als innovatives Spannungsfeld, in dem bereits zahlreiche Formen der Kunstpräsentation erprobt wurden, die gemeinhin als "Erfindungen" des 19. Jahrhunderts gelten.